

Vorwort

„Wer war Paulus?“, fragt Papst Benedikt XVI. in seiner Homilie zur Eröffnung des Paulus-Jahres am 28. Juni 2008 in der römischen Basilika St. Paul vor den Mauern. Seine Antwort: „Vor der aufgeregten Menschenmenge im Tempel zu Jerusalem, die ihn hatte töten wollen, stellt er sich selbst mit diesen Worten vor: ‚Ich bin ein Jude, geboren in Tarsus in Kilikien, hier in dieser Stadt (Jerusalem) erzogen, zu Füßen Gamaliels genau nach dem Gesetz der Väter ausgebildet, ein Eiferer für Gott...‘ (Apg 22,3). Am Ende seiner Wege sagt er über sich: ‚Ich wurde eingesetzt... als Lehrer der Völker im Glauben und in der Wahrheit‘ (1 Tim 2,7; vgl. 2 Tim 1,11). Lehrer der Völker – Apostel und Verkünder Jesu Christi nennt er sich im Rückblick auf seinen Lebensweg. Aber der Blick geht nicht nur in die Vergangenheit. Lehrer der Völker – dieses Wort öffnet sich in die Zukunft hinein auf alle Völker und Generationen hin. Paulus ist für uns nicht eine Gestalt der Vergangenheit, deren wir achtungsvoll gedenken. Er ist auch unser Lehrer, auch für uns Apostel und Verkünder Jesu Christi... Paulus will mit uns reden – heute. Dazu habe ich dieses besondere ‚Paulus-Jahr‘ ausgerufen: damit wir ihm zuhören und von ihm als unserem Lehrer jetzt ‚den Glauben und die Wahrheit‘ erlernen, in denen die Gründe für die Einheit unter den Jüngern Christi verwurzelt sind...

Fragen wir also nicht nur: „Wer war Paulus? Fragen wir vor allem: Wer ist Paulus? Was sagt er mir?“¹

In seiner ersten Mittwochskatechese im Paulus-Jahr führt er diese Gedanken weiter: „Der Apostel Paulus, eine erhabene und nahezu unnachahmliche, aber doch anregende Gestalt, steht als Beispiel vollkommener Hingabe an den Herrn und an seine Kirche sowie großer Offenheit gegenüber der Menschheit und ihren Kulturen vor uns. Es ist also nur recht, wenn wir ihm nicht nur in unserer Verehrung einen besonderen Platz einräumen, sondern auch in dem Bemühen zu verstehen, was er auch uns, den Christen von heute, zu sagen hat.“²

Der Papst unterstreicht, dass wir alle von Paulus noch viel zu lernen haben. „Das ist die Absicht des Paulus-Jahres: vom heiligen Paulus zu lernen, den Glauben zu lernen, Christus zu lernen und schließlich den Weg des rechten Lebens zu lernen.“³

Die vorliegende Handreichung „Apostel aus Passion“ bietet liturgische, neutestamentliche und spirituelle Hilfen zur Feier des Paulus-Jahres an. Einen Schwerpunkt bildet ein Zyklus von Wort-Gottes-Feiern zu Perikopen des Philipperbriefes „Auf den Spuren des Evangeliums“, in erster Linie gedacht für die Fastenzeit 2009, aber auch bei anderen Gelegenheiten das Jahr über verwendbar. Einen weiteren Schwerpunkt stellen die Predigten zu zentralen Episteln aus den Paulusbriefen dar. Diese Homilien wollen zugleich ermutigen, vor allem in den Sonntagspredigten dem Apostel Paulus entsprechend Raum zu geben.

Das Paulus-Jahr helfe unserer Diözese und ihren Gemeinden, die Persönlichkeit des heiligen Paulus, seine Tätigkeiten und seine zahlreichen Reisen, seine Verkündigung und Spiritualität neu zu entdecken.

Werner Groß

Anmerkungen

- ¹ L'Osservatore Romano. Wochenausgabe in deutscher Sprache. 38. Jahrgang, Nr. 27, 4. Juli 2008.
- ² Ebd., 38. Jahrgang, Nr. 28, 11. Juli 2008.
- ³ Ebd.